

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorInnen: Carlos Kölbl & Jürgen Straub

Interner Titel: Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Welchen Darstellungen kann man vertrauen?

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Kölbl, C., & Straub, J. (2001). Historical Consciousness in Youth. Theoretical and Exemplary Empirical Analyses. /Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research/, /2/(3).

Mit freundlicher Genehmigung des Forums Qualitative Sozialforschung.

<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/904>

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Hinweis: die Falldarstellung kann gemeinsam gelesen werden mit:

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Die Gegenwart als zukünftige Vergangenheit](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Familiengeschichte, eigene Biographie, die Historizität der eigenen Person](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Erinnerungsstücke](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Zeugenschaft und historische Darstellungen](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Die Selektivität historischer Darstellungen](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Biblische und wissenschaftliche Geschichtsdarstellung](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Abstraktes Wissen versus "greifbare Vergangenheit"](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Bloße Vergangenheit und Geschichte](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Einfühlen, Reinversetzen, Vorstellen](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Sitten, Bräuche, alter Lebensstil](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Fortschritt/Rückschritt](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Entstehung](#)

[Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Zeugnisse, die historische Richtigkeit belegen](#)

Einleitende Bemerkungen

[...] An unseren Forschungen, über die wir hier sehr selektiv berichten, wirkten Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren mit. Die Teilnehmer besuchten zum Zeitpunkt der Untersuchung unterschiedliche Schultypen. Im Folgenden beziehen wir uns auf eine einzige Gruppendiskussion, die im März 2000 von drei Gymnasiastinnen und einem Gymnasiasten im Alter von 13 bzw. 14 Jahren bestritten wurde. Die Diskussion fand in einem Raum einer katholischen Gemeinde statt, aus deren Jugendgruppe die Forschungspartner rekrutiert wurden. Zur Teilnahme meldeten sich die Jugendlichen freiwillig, als sie im Rahmen eines ihrer Treffen von dem Diskussionsleiter gefragt wurden, ob sie Lust hätten, sich zu je vier Diskutanden an einem Gruppengespräch zum Thema "Geschichte" zu beteiligen. Die Teilnehmer besuchten damals die achte Klasse derselben Schule einer mittelgroßen Stadt im Südwesten Deutschlands. [...]

Falldarstellung mit interpretierenden Abschnitten

Achim: Wenn man so Filme ansieht im Fernsehen, so Sandalenabenteuer oder wie das heißt ((alle lachen)) das find ich halt nur n bißchen seltsam, weil da wird ja dann die meiste Zeit/das sind ja dann immer Krieger und die sind dann intelligent und das ist dann eigentlich mehr, äh, das Denken unsrer heutigen Zeit in die von damals versetzt. In die Anzüge und Klamotten von damals halt versetzt.

Diskussionsleiter: mh

Achim: Und das find ich halt irgendwie Schwachsinn. Und wenn man halt ins Landesmuseum geht und da die Mosaik, da kann man dann wirklich/da kann man dann richtig was über die Kultur erfahren und so. (Z.251-265)

Für Achim ist die mindere Qualität der von ihm so benannten "Sandalenabenteuer" klar. Einzig die Kleidung, die in den Filmen gezeigt wird, entspricht der damaligen Kleidung. Ansonsten sind alle Differenzen zwischen Gegenwart und Vergangenheit getilgt. Es werden nicht etwa Krieger gezeigt, die etwas anderes denken und tun, als das, was wir heute denken und tun. Die vorgestellten, vermeintlich historischen Charaktere entsprechen uns nämlich in wesentlichen Aspekten. Dass sie anders gekleidet sind als wir, ist auch schon der einzige Unterschied, der Achim allerdings nicht vormachen kann, er sehe einen Film, in dem er etwas historisch Gehaltvolles erfahren würde, was ihm die Eigenarten der dort gezeigten Menschen uns heutigen gegenüber deutlich machen würde. Sein Urteil über solche Filme lautet denn auch folgerichtig "das find ich halt irgendwie Schwachsinn". Nun ist Achim nicht auf

Fernsehdarstellungen angewiesen, weiß er doch, dass es in seiner Stadt ein Landesmuseum gibt, wo er Exponate betrachten kann, mittels derer er "richtig was über die Kultur erfahren" kann. Im Gegensatz zu der filmischen Darstellung gibt es dort nämlich nicht Produkte zu sehen, die ganz und gar das künstliche Produkt heutigen Denkens sind und ja auch ganz anderen Interessen dienen als denen historischer Aufklärung.

Vielmehr findet er dort etwa Mosaik, Objekte also, die nicht von uns, sondern von Angehörigen vergangener Generationen hergestellt wurden und uns in ihrer Materialität etwas über die damalige Kultur "sagen".

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Kölbl, C., & Straub, J.: Geschichtsbewusstsein im Jugendalter – Welchen Darstellungen kann man vertrauen?

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//koelbl_straub_vertrauen_ofas.pdf,

Datum des letzten Zugriffs 11.11.2015